



Ortsverband Grafing

informiert

Gemeinsam für Grafing



Bürgermeister Christian Bauer im Gespräch mit CSU-Ortsvorsitzendem Florian Wieser und Stellvertretern Michele Ludewig und Josef Grünwald

Die Themen:

- Vorwort des CSU-Ortsvorsitzenden Florian Wieser
- Interview mit Bürgermeister Christian Bauer
- Bericht der CSU-Stadtratsfraktion durch Max. E. Graf Rechberg
- MdL Thomas Huber zum Brenner-Nordzulauf
- Denkmalschutz - eine Gemeinschaftsaufgabe
- AK Radwege - Maßnahmen zur Verbesserung des Fahrradverkehrs
- Status Energiewende in Grafing – Überlegungen zur weiteren Umsetzung
- Sanierung Skaterpark – Engagement der Jungen Union
- Bezahlbarer Wohnraum in Grafing
- Verbesserungen für Senioren in Grafing
- Aktivitäten, Veranstaltungen und soziales Engagement der Arbeitsgemeinschaften: Junge Union, Frauen Union, Senioren Union, Arbeitskreis Umweltschutz
- Aktuelle Termine und Kontaktmöglichkeiten

Liebe Grafinger Bürgerinnen und Bürger,



In den vergangenen zwei Jahren hat die Covid19-Pandemie unser Leben bestimmt. Zum eigenen Schutz sowie dem unserer Angehörigen und Mitbürger haben wir viele Einschränkungen mitgetragen. In einigen Bereichen der Wirtschaft waren gravierende Umsatzeinbußen zu

verzeichnen, Firmen konnten nur durch staatliche Hilfen überleben. Familien mit Kindern waren besonders gefordert, wenn bei Homeoffice-Pflicht auch noch die Kinderbetreuung und „Homeschooling“ organisiert werden musste.

Mit dem Angriffskrieg Putins auf die Ukraine ist eine neue Krise in den Vordergrund gerückt. Der Krieg löste eine große Flüchtlingswelle in die europäischen Nachbarländer aus. Mehr als 1500 Geflüchtete sind alleine binnen der ersten sechs Wochen auch im Landkreis Ebersberg angekommen, hauptsächlich Frauen und Kinder. Für den Landkreis und die Gemeinden bedeutet das, Hilfe zu organisieren, Unterkünfte zu finden und möglichst auch eine Kinderbetreuung und den Schulbesuch zu organisieren. Viele der angekommenen Menschen konnten durch die solidarische Hilfe privater Personen und Familien in ihren Wohnungen untergebracht werden.

Beide Ereignisse haben uns die Bedeutung einer wirtschaftlichen Unabhängigkeit vor Augen geführt. Zu Beginn der Corona-Pandemie waren es „nur“ Infektionsschutzmasken und medizinische Schutzbekleidungen, bei denen Deutschland von Lieferungen aus China abhängig war. Mit dem Beginn des Krieges in der Ukraine ist uns bei der Energieversorgung eine noch schwerwiegendere Abhängigkeit bewusst geworden, denn Gas, Erdöl und Kohle bezieht Deutschland zum großen Teil aus Russland. Ein Embargo oder Lieferstopp würde Deutschland und weitere Länder in eine tiefe Wirtschaftskrise mit dem Zusammenbruch ganzer Wertschöpfungsketten verbunden mit hoher Arbeitslosigkeit führen. Unser politisches Handeln muss also künftig darauf ausgerichtet werden, unsere Abhängigkeit bei Versorgungsgütern und Energielieferungen zu reduzieren. Unsere Widerstandskraft gegen Krisen muss gestärkt werden.

Die Bedrohungslage und das Hilfeersuchen nach Waffenlieferungen hat jetzt die gravierenden Mängel in der Ausstattung der Bundeswehr ins Bewusstsein gerückt. Kanzler Scholz hat nach anfänglichem Zögern die Notwendigkeit zum Handeln erkannt und ein Sondervermögen von hundert Milliarden Euro für die Ausstattung der Bundeswehr angekündigt. Die Stärkung der Bundeswehr halte ich auch für wichtig, denn Deutschland muss als führende Nation in der EU auch in der Verteidigung ein zuverlässiger Partner sein.

Bei der Bundestagswahl im vergangenen September wurde die Union abgewählt. Nach dem enttäuschenden Ergebnis ist die CSU nach sechzehn Jahren Regierungsbeteiligung jetzt in der Rolle der Opposition. Dr. Andreas Lenz hat in unserem Bundeswahlkreis Ebersberg – Erding mit 42,3% ein starkes Mandat erhalten. Er vertritt uns damit die dritte Wahlperiode in Berlin. Die politische Arbeit in der CSU-Landesgruppe muss jetzt im Schulterschluss mit der CDU für eine konstruktive Oppositionspolitik genutzt werden, um das Beste für unser Land zu erwirken und das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler zurückzugewinnen.

Im bayerischen Landtag sind wir mit unserem Kreisvorsitzenden Thomas Huber MdL vertreten, wo er sich stets engagiert für eine sozial gerechte Politik einsetzt. Für die Landtagswahl im nächsten Jahr 2023 hat Thomas Huber schon seine Kandidatur angekündigt. Dabei werden wir ihn nach besten Kräften unterstützen.

In der Grafinger Stadtpolitik sind wir gut aufgestellt. Unser Erster Bürgermeister Christian Bauer führt eine motivierte und effektive Stadtverwaltung. Er leitet die Sitzungen des Stadtrates und der Ausschüsse mit Sachverstand und er setzt sich voller Energie für die Belange unserer Gemeinde ein. Sein entschiedenes Eintreten für eine verträgliche Lösung beim Trassenverlauf des Brennernordzulaufes ist nur ein Beispiel dafür.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten über weitere Projekte und CSU-Aktivitäten vor Ort.

Ich wünsch Ihnen im Namen der CSU-Vorstandschaft alles Gute und viel Freude. Bleiben Sie interessiert!

Ihr Florian Wieser
CSU-Ortsvorsitzender

Interview mit Bürgermeister Christian Bauer - Eine Zwischenbilanz



Christian, rund ein Drittel Deiner ersten Amtsperiode als Bürgermeister und der des Stadtrates sind vorbei. Wie lautet Dein Zwischenfazit?

Ich arbeite jeden Tag gerne daran, Grafing nachhaltig und zukunftsfähig zu entwickeln, aber die Rahmenbedingungen sind eine

ziemliche Herausforderung: Die Coronakrise und die jetzt einsetzende Ukrainekrise haben die Verwaltung stark belastet. Wir arbeiten im Rathaus seit zwei Jahren am Limit. Handwerker waren und sind schwer zu bekommen. Einige Projekte verzögern sich deshalb oder mussten zurückgestellt werden. Aktuell treffen uns zunehmend die Erhöhung der Energiepreise und die Lieferschwierigkeiten. Trotzdem ist viel passiert und wir sind in unseren Projekten gut vorangekommen. Wir haben ein motiviertes Team, eine konstruktive Zusammenarbeit im Stadtrat und blicken positiv in die Zukunft.

Wir hatten vor der Kommunalwahl sechs Eckpunkte eines Grafing-Planes formuliert. Eines der drängendsten Themen ist sicherlich die Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum. Was wurde erreicht und wo liegen die Prioritäten in den nächsten Jahren?

Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum ist für die Stadt ein wichtiges Thema. Auf dem „Alten Bauhofgelände“ wird die GWG Ebersberg 30 Wohnungen bauen. Auf einem Grundstück an der Aiblinger Straße soll dann von dem Wohnungsbauunternehmen des Freistaates Bayern, der Bayernheim, weiterer bezahlbarer Wohnraum im Geschosswohnungsbau errichtet werden. Die Stadt wird ein Belegungsrecht für die dort entstehenden 60 Wohnungen erhalten, die dann den angespannten Wohnungsmarkt in Grafing entlasten sollen. Außerdem sehen wir an vielen Stellen in der Stadt Baustellen mit flächenschonender Innenverdichtung und treiben das Projekt am Schönblick voran.

Wie sind wir vorangekommen, um die Rahmenbedingungen für zukunftsfähige Arbeitsplätze vor Ort und das lokale Gewerbe zu stärken?

Im Gewerbegebiet Schammach II konnten mittlerweile alle Grundstücke im städtischen Eigentum vergeben werden. Dabei ist es gelungen, neben der Firma CADFEM weitere Technologiefirmen mit Zukunftspotential wie Dr. Mach oder Sendor anzu-siedeln. Weiter bleibt die Entwicklung der Gewerbeflächen in Grafing ein wichtiges Anliegen.

Anfang 2022 ist das erste Gründerzentrum im Landkreis am Marktplatz entstanden, in dem sich Startups entwickeln sollen. Es ist kombiniert mit ZamWorking, einem professionellen Co-Working Space. Wir hoffen dabei auf höhere Gewerbesteuer-einnahmen, die wir für unsere zukünftigen Projekte benötigen. Die Entwicklung und weitere Belebung des Marktplatzes zählt zu den wichtigsten Aufgaben für uns als Stadt.

Ein ganz persönliches Anliegen von Dir ist ja den Klimaschutz voranzutreiben. Wo stehen wir und was sind die nächsten Vorhaben?

Wir führen ein Bebauungsplanverfahren für die Errichtung einer Freiflächen-PV-Anlage in Nettelkofen durch. Mit einer PV-Anlage auf dem Kinderzentrum in der Forellenstraße soll künftig auch das Freibad mitversorgt werden. Die Stadt bezieht regionalen Strom beim Eberwerk sowie der Rothmoser GmbH und der Stadtrat hat sich für die Suche von Standorten für Windkraftträder ausgesprochen. Diese werden in einem anschließenden Bebauungsplanverfahren untersucht. Wir wollen weiter konsequent den Anteil von erneuerbaren Energien steigern. Gute Beispiele sind auch das Nahwärmenetz in Straußdorf und die Sanierung in der Kranzhornstraße.

Mit welchen Vorhaben wird das Angebot für Familie, Jugend und Senioren in Grafing gestärkt?

Stetige Aufgabe ist die Sicherstellung der Kinderbetreuung. Nach der Eröffnung der beiden Kindertagesstätten am Dobelweg und in Oberelkofen wird mit dem Kinderzentrum an der Forellenstraße bereits ein weiteres Projekt in Angriff genommen.

Hier werden weitere sechs Gruppen, jeweils zwei für Krippe, Kindergarten und Hort entstehen. Außerdem wird derzeit ein Waldhort eingerichtet.

Die Erweiterung und Sanierung der Grundschule für über 13 Mio. € war die größte Investition in der Geschichte Grafings und war nur mit einem bedeutenden Zuschuss des Freistaats überhaupt finanzierbar. Gleichzeitig wurden die Digitalisierung in Grund- und Mittelschule durchgeführt. Damit sind die beiden Schulen für die nächsten Jahre gerüstet. Abschließend muss noch der Pausenhof erneuert werden.

Im Mai 2022 wird der Spatenstich für das Seniorenhaus, einem weiteren großen Meilenstein für Grafing stattfinden. Insgesamt werden 28 Pflegebetten und 43 betreute Wohnungen entstehen. Auch eine öffentliche Tiefgarage mit 35 Parkplätzen wird gebaut. Zusätzlich hat die Stadt für Seniorinnen und Senioren eine Beratungsstelle und einen Einkaufsbus eingerichtet.

Wie sind die Prioritäten um die städtische Infrastruktur und Kultur zu stärken?

Derzeit wird ein neues Verkehrskonzept mit einem Radkonzept erstellt und Maßnahmen umgesetzt. Nach dem Bau der Ostumgehung sind weitere Verbesserungen der innerstädtischen Verkehrsverbindungen nötig, um den Marktplatz zu beruhigen. Dazu ist eine Verlagerung der Staatsstraßen aus dem Marktplatz Voraussetzung. Genauso müssen mit der „Neuen Gartenstraße“ und der sogenannten „Aiblinger Spange“ weitere Entlastungsmöglichkeiten geschaffen werden. Hier liegt noch viel Arbeit vor uns.

Die Minimalsanierung der Stadthalle konnte erst im April starten. Für die neue Lüftungsanlage und den barrierefreien Ausbau erhält die Stadt einen Zuschuss von 500.000 €. Der Kostenumfang beträgt gemäß Planung rund 2,4 Mio. Euro. Nach der Auftragsvergabe ergeben sich Einsparungen von 10%.

In den nächsten Jahren soll das Feuerwehrhaus neu gebaut werden. Dafür wurde gerade eine Machbarkeitsstudie erstellt. Beim Hochwasserschutz haben wir schon einiges in die Wege geleitet und hier werden wir weiter dranbleiben. Ein wichtiges Ziel ist es auch eine Entscheidung in der Angelegenheit Rotter Straße 8 zu erreichen.

Ganz persönlich - was hat Dich in den letzten zwei Jahren am meisten im Amt als Bürgermeister überrascht?

Seit der Wahl im März 2020 hielt uns die Pandemie in Atem, die das gesamte öffentliche Leben, die Wirtschaft und auch die Gastronomie, trotz zahlreicher Hilfen, stark belastet hat. Hinter uns liegen zwei Jahre, in denen sich die Stadt immer wieder, teilweise wöchentlich wechselnden Vorgaben anpassen musste. Das war mit die schwierigste Zeit für Grafing und seine Bürgerinnen und Bürger in den letzten Jahrzehnten und für den Einstieg als Bürgermeister eine große Herausforderung. Unser Zusammenhalt und das gesellschaftliche Miteinander stimmen mich aber optimistisch für die Zukunft.

Das Interview führte Josef Grünwald, Stellv. Ortsvorsitzender



Geschäftsführerinnen von Zamworking Lisa Lohoff (links) und Gaby Köhler (rechts) mit Christian Bauer, Thomas Huber und Graf Rechberg

CSU-Fraktion:

Bericht über die Stadtratsarbeit für die ersten beiden Jahre der Wahlperiode



Im Berichtszeitraum war die **Stadtratsarbeit** wie unser aller Leben **geprägt**, um nicht zu sagen gehindert von der **Corona-Pandemie**. Alle haben zwar versucht, ihre Arbeit und Aufgaben so gut als möglich fortzuführen, aber selbstredend gab es allenthalben Schwierigkeiten, Ausfälle

und dadurch entsprechende Verzögerungen. Trotz aller Lockerungen läuft auch immer noch nicht alles wieder im Normalbetrieb.

Finanzen, städtische Ausgaben und Investitionen

Es ist schon fast verwunderlich, dass die Einnahmen der Stadt in 2020/21 nicht so stark zurückgegangen sind, wie man das nach den allseits erlebten Einschränkungen erwarten würde. Immerhin kamen einige Betriebe in Schwierigkeiten, andere mussten sogar schließen. So gab es in den Jahren 2020/21 jeweils etwa **€ 1 Mio. weniger Steuereinnahmen**, die aber durch **Minderausgaben** wegen Verzögerung oder **Verschiebung bereits beschlossener Maßnahmen** im Haushalt aufgefangen werden konnten. Für unsere Leiterin der Kämmerei, Veronika Kainz, wirklich eine herausfordernde Aufgabe.

Natürlich sind unsere alten Baustellen auch die Neuen. Das **Kinderhaus** an der **Forellenstraße** musste wegen der ausufernden Kostenschätzungen nochmals überplant werden. Man will es sowohl aus Holz klimaneutraler bauen, als auch kostengünstiger. Da sich diese zwei Vorgaben nicht komplett verbinden lassen, mussten **Einschränkungen** und **Optimierungen** im **Baumfang** vorgenommen werden, aber man hofft, doch mit ca. **€ 9 Mio.** auszukommen.

Solche Einschränkungen haben auch dazu geführt, dass die von unserer Fraktion nur mit Ablehnung geführte Debatte um einen möglichen Abriss und Neubau der **Stadthalle** in eine **möglichst günstige, funktionale Sanierung** münden konnte. Auch die

jetzt wohl zu kalkulierenden Kosten von € 2,4 Mio., abzüglich eines Zuschusses des Freistaates von ca. € 0.5 Mio. sind erheblich genug, aber realistischer als ca. 15 Mio. für einen Ersatzbau. Gerade unter dem Aspekt, dass die Rotterstraße 8 noch immer unsaniert und in schlechtem Zustand nahezu ungenutzt seit mittlerweile 15 Jahren auf bessere Zeiten wartet, zeigt deutlich die anstehenden Aufgabenfelder.

Die Pandemie hat zudem zu erheblichen Kostensteigerungen beim Betrieb des **städtischen Freibads** geführt. Im Jahr 2020 belief sich die Unterdeckung mangels Eintritte auf € 580 Tsd. und 2021 sogar auf € 680 Tsd. Was nützt ein geheiztes Bad, wenn niemand baden darf? Insofern stellt sich auch hier die Frage, wie dieses „**Alleinstellungsmerkmal Freibad Grafing**“ im Landkreis zukünftig betrieben werden kann. Die gerade beschlossene Erhöhung der Eintrittspreise um etwa 5% wird noch nicht einmal die hohe, sehr zu beklagende Inflation in unserem Land abdecken, aber vielen Badegästen schmerzhaft bewusstwerden lassen, was eine Politik des Gelddrückens ganz oben bei solchen alltäglichen Dingen bis hinunter nach Grafing verursacht.

Verbesserung der Verkehrssituation

Solche politischen Fragen können wir im Stadtrat natürlich nicht beeinflussen, aber wir können unsere **eigenen Aufgaben** in **verantwortungsvoller Weise** wahrnehmen und dafür sorgen, dass wir keine völlig verschuldete Kommune an die kommende Generation weitergeben. Dazu gehört auch, Grafing im Energieverbrauch und der Klimawirkung durch das Leben unserer Mitmenschen besser aufzustellen.

Unser, schon 2016 frühzeitig nach dem Beginn des Baues der Ostumfahrung, gestellter Antrag auf ein **umfassendes Verkehrskonzept** hat dazu geführt, dass wir durch diese langzeitlichen Untersuchungen und Verkehrszählungen 2019 einen relativ guten Überblick über den motorisierten Verkehr vorgestellt bekamen. Dieses Verkehrsgutachten wurde nun um den Radverkehr im Stadtgebiet erweitert und diese Angaben haben zu einem weiteren, von uns gestell-

ten Antrag geführt, um zeitnah neue **Verbindungen und Verbesserungen am bestehenden Radwegenetz** zu erreichen. Einstimmig wurde nach Behandlung im Stadtrat die Stadtverwaltung beauftragt, alle Projekte mit den beteiligten Behörden zu prüfen und so weit und so bald als möglich, umzusetzen. Wir erhoffen uns einen, für alle spürbaren Schritt hin zu Erleichterungen und einer deutlich erhöhten Sicherheit im Fahrradverkehr.

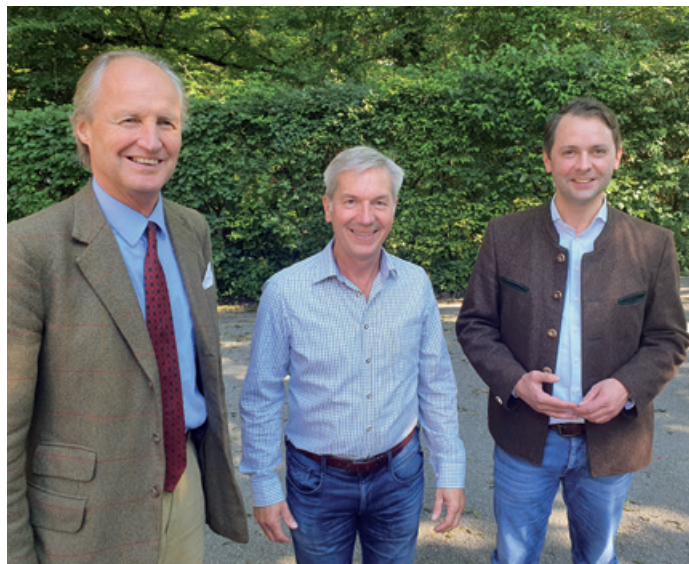
Ein letzter Punkt sei noch erwähnt, der unsere Kommune im südlichen Bereich der Gemeinde nicht unerheblich trifft und das ist der Ausbau des Schienenstreckennetzes im Brennernordzulauf von zwei auf dann vier Gleise. Da die Kapazitäten von etwa 200 auf 420 Züge pro Tag erhöht werden müssen, sei dieser Ausbau des Zulaufs zum Brennerbasistunnel alternativlos und unabdingbar.

Natürlich betrifft das nicht die Entscheidungshoheit des Stadtrates, aber die sicher davon betroffenen Ortsteile **Grafig Bahnhof, Haidling, Oberelkofen und Eisendorf** müssen so gut wie möglich geschützt werden und es gehört zu den politischen Aufgaben, potentiellen Schaden, so wie z.B. der wichtige Hochwasserschutz auch, von den hier lebenden Mitmenschen abzuwenden. Daher hat sich unser **Erster Bürgermeister Christian Bauer** persönlich eingesetzt und zu **Demonstrationen** aufgerufen. Ziel war es, die verantwortlichen politischen Entscheidungsträger in Bund und Land sowie die Planer der Deutschen Bahn dazu zu bewegen, die hier vorherrschenden Sorgen wirklich ernst zu nehmen.

Der **Dialog** mit der **Deutschen Bahn** ist dadurch spürbar auf mehr Augenhöhe geführt worden und auch neue, hier erarbeitete Vorschläge mit in die Planungen aufgenommen worden. Niemand will den Ausbau des Schienenverkehrs verhindern, aber es muss für die Anwohner der Strecken zu akzeptablen Bedingungen und mit optimalem Lärmschutz geschehen. Eine Planung über die Köpfe der hier lebenden Menschen hinweg und ein zweifaches Zerschneiden unserer Heimat kann nicht hingenommen werden.

Flüchtlingswelle als Auswirkung des Ukrainekrieges

Der in Europa bis 1999 geführte Jugoslawienkrieg mit vielen Flüchtlingen, die zu uns kamen, ist noch vielen in Erinnerung. Viele waren der Ansicht, dass dürfe es nie wieder geben. 2022 hat uns nun der



Fachlicher Austausch zum Thema Wald als CO₂-Senke mit Bundestagsabgeordneten Andreas Lenz

russische Angriffskrieg mit unendlich viel Leid und Tod in der Ukraine wieder die Zerbrechlichkeit des Friedens vor Augen geführt. Am 09.04. hat die Stadt ca. 100 Flüchtlinge von dort bei einem Empfang willkommen geheißen. Die meisten, darunter vor allem Frauen und Kinder, sind bisher in privaten Quartieren untergekommen. Unsere Fraktion bedankt sich herzlich für die große Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft der Grafingerinnen und Grafinger. Der Einsatz und Bemühungen von so vielen Mitbürgern ist überwältigend und hierfür gebührt Ihnen Allen aufrichtiger Dank. Hoffen und beten wir, dass dieser schreckliche ungerechte Krieg bald beendet werden kann.

Falls Sie **Fragen, Ideen, Vorschläge** oder **Einwendungen** haben, kommen Sie doch auf uns zu! Wir freuen uns auf einen **regen Austausch** mit Ihnen.

Max E. Graf von Rechberg
CSU Fraktionsvorsitzender

Thomas Huber – Mitglied des BAYERISCHEN LANDTAGS

Der Brenner-Nordzulauf durch Grafing – Ein Überblick

Jede Woche neue Infos zum Brenner-Nordzulauf, dazu unzählige Stellungnahmen, berechtigte Bürgerproteste, Dialog-Foren, Runde Tische und andere Aktionen – da kann man schon einmal den Überblick verlieren. Und das, obwohl der Nordzulauf zum Brenner-Basistunnel mitten durch das Gebiet der Stadt Grafing führt und somit von herausragender Bedeutung für uns ist. Landtagsabgeordneter Thomas Huber begleitet das Thema seit Anbeginn der Planungen kritisch-konstruktiv und setzt sich für stetige Verbesserungen ein. Wir fassen an dieser Stelle den aktuellen Stand der Entwicklungen zusammen.

Bekanntgabe der Grobtrassenvorschläge

Am 2. Dezember letzten Jahres gab die Deutsche Bahn ihre vier Grobtrassen für den Planungsbereich Ostermünchen – Grafing bekannt. Leider waren alle Vorschläge der Bahn mit erheblichen Eingriffen in die Landschaft, großem Flächenverbrauch und vielen betroffenen Menschen verbunden. Die CSU lehnte daraufhin in einer Stellungnahme alle Trassenvorschläge ab und forderte eine Trasse, die entweder untertunnelt oder direkt an der Bestandsstrecke läuft, um Schäden an Mensch und Natur so gering wie möglich zu halten.

Protestaktionen in Grafing und Austritt aus dem Dialogforum

Es folgten mehrere Protestaktionen, mit initiiert von unserem Bürgermeister Christian Bauer mit mehreren hundert Teilnehmern. Auf Einladung von Thomas Huber trat sogar Bayerns damalige Verkehrsministerin Kerstin Schreyer auf einer Protestveranstaltung auf und zeigte Solidarität mit den hier vor Ort betroffenen Bürgern. Dabei ist wichtig zu verstehen, dass sich die Proteste nicht gegen den Brennerbasistunnel an sich, sondern gegen das Vorgehen der Bahn richten. So hat die DB Netz AG bspw. versäumt, auf die zwischenzeitlich ausgearbeiteten alternativen Vorschläge zur Trassenführung der Anrainergemeinden einzugehen und bis zu diesem Zeitpunkt auch kein überzeugendes Gesamtkonzept mit dem Beleg der Notwendigkeit einer gänzlich neuen Trasse vorgelegt.

Als Reaktion auf das Vorgehen der Bahn sahen sich die Mitglieder des Dialogforums gezwungen, ihre Teilnahme an dem Format zwischenzeitlich auszusetzen. Diese Unterbrechung des „Dialogs“ mit der Bahn war als notwendiger Schritt und Hilferuf aus der Region zu sehen, um vom Bahnkonzern als gleichberechtigte Partner wahrgenommen zu werden. Erst nachdem seitens der DB ein umfangreicher Fragenkatalog schriftlich beantwortet wurde, wurde das Dialogforum fortgesetzt.



Runder Tisch mit Verkehrsminister Bernreiter, neue bestandsnahe Grobtrasse

Anfang März lud Bayerns neuer Verkehrsminister Christian Bernreiter auf Initiative von Thomas Huber zu einem Runden Tisch mit Vertretern der Deutschen Bahn, des Bundesverkehrsministeriums und Bürgerinitiativen aus dem Raum Rosenheim-Grafing-München, in dessen Verlauf sich auch Bernreiter für eine ernsthafte Prüfung der beiden „Bürgertrassen“ aussprach.

Tatsächlich scheint sich der partei- und gremienübergreifende Druck auf die Bahn gelohnt zu haben: Mitte März erklärte die Deutsche Bahn, eine neue Grobtrasse in die Planungen aufzunehmen. Diese neue „Grobtrasse türkis“ basiert auf den Vorschlägen des Brucker Bürgermeisters Josef Schwäbl und des Aßlinger Ingenieurs Andreas Brandmair. Sie verläuft, wie gefordert, deutlich näher an der Bestandsstrecke als die anderen vier Grobtrassen, die mitten durch die unberührte Landschaft gehen würden.

Damit bietet diese Variante viele Vorteile: weniger Landschaftsdurchschneidung, weniger Umwelt- und Flächenverbrauch sowie Chancen auf höheren Lärmschutz am Bestand auch für die Anlieger am Asslinger Bahnhof. Es ist daher ein großer Erfolg für die Region, dass das Projektteam der DB nun die Zusam-

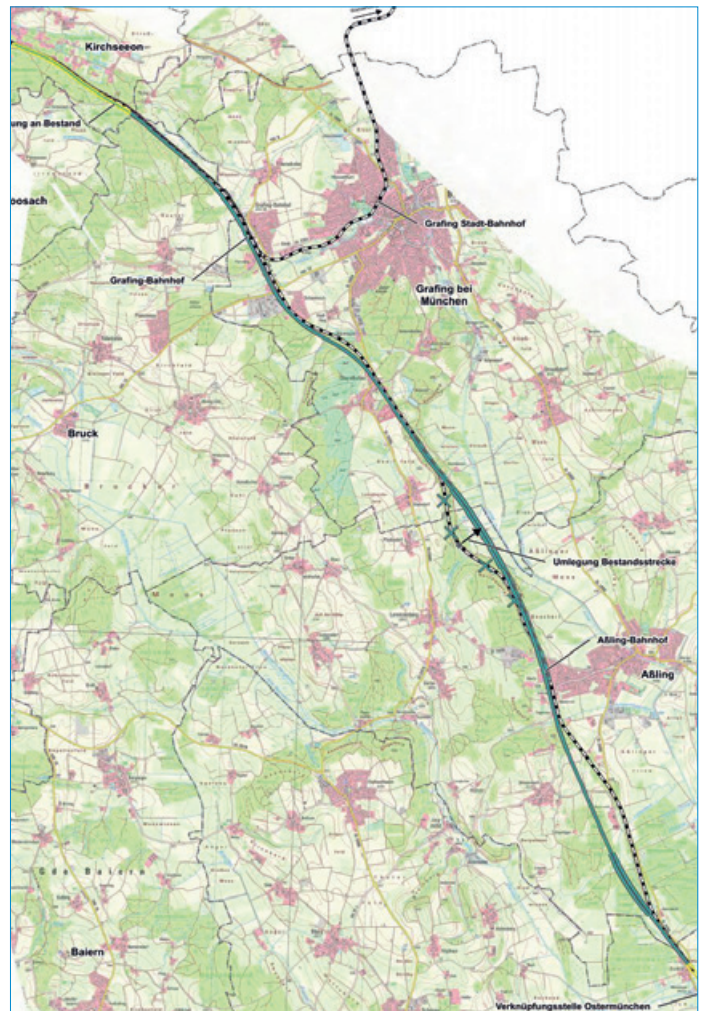
menarbeit mit den Vorschlaggebern aufgenommen hat und gemeinsam nach Lösungen gesucht wird. Gleichzeitig ist eine rechtzeitige Einbindung der betroffenen Grundstückseigentümer in die Planungsprozesse unabdingbar.

Ungeklärt ist allerdings weiterhin die reibungslose Integration des ÖPNV und die genauen Lärmschutzmaßnahmen – auch im Bereich Grafing – Trudering, der planerisch erst noch ansteht. Hier werden wir der Bahn weiterhin genau über die Schulter schauen und wenn nötig im Sinne der betroffenen Bürgerinnen und Bürger eingreifen.

Thomas Huber
Stadtrat, Kreisrat
und Mitglied des Landtages



Christian Bauer und Thomas Huber während der Protestaktion zur Anpassung des Trassenverlaufs



Quelle: Deutsche Bahn

Denkmalschutz - eine Gemeinschaftsaufgabe

Auch in Grafing gibt es einige historische Baudenkmäler, deren Erhalt und Weiterentwicklung eine kontinuierliche Aufgabe ist. Auf Initiative von Thomas Huber wurde gemeinsam mit lokalen Verantwortlichen eine Denkmaltour durch den Landkreis Ebersberg mit dem obersten Denkmalschützer Bayerns, Prof. Mathias Pfeil, durchgeführt. Dabei konnten wir konkrete Lösungen bei in Kürze anstehenden baulichen Änderungen und Renovierungen direkt besprechen.



Intensive Diskussionen der Mandatsträger in Elkofen und Straußdorf mit Prof. Mathias Pfeil



Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur

- wie Radfahren in Grafing sicherer und attraktiver wird

Der „**fahrradfreundliche Landkreis**“ Ebersberg ist an vielen Stellen ein Paradies für Radfahrer. In Grafing hat dieses Paradies aber durchaus noch Verbesserungsbedarf. Es fehlen vielerorts Radwege, an einigen Kreuzungen kommt es regelmäßig zu Gefahrensituationen und Unfällen. Mit einem **umfangreichen Antrag** hat die **CSU Grafing** nun auf Grundlage des Radverkehrskonzeptes der Stadt Grafing ein **umfangreiches Maßnahmenpaket erfolgreich** auf den Weg gebracht, um das Radfahren in Grafing sicherer und attraktiver zu machen.



geplante Maßnahmen zur Verbesserung des Radwegenetzes:
Querungshilfen (grün), neue Radwege (blau), Markierungen (rot)

Durch neue Querungshilfen zwischen Klausenweg und Aiblinger Str., Bahnhofsstraße und Nettelkofener Str. sowie Rotter Str. und Bgm.-Schlederer Str. wird die Verkehrssicherheit für Radfahrer verbessert, ebenso durch rote Markierungen an einigen Gefahrenstellen (vgl. Abb. 1). Zudem sollen neue Radwege entstehen: vom Kreisel Rotter Str. zur Kapellenstr., von Bachhäusl nach Oberelkofen sowie von Grafing Bahnhof nach

Nettelkofen und Taglaching. Schließlich sollen der Radweg von Grafing Bahnhof nach Kirchseeon verbessert, die Beschilderung der Radwege optimiert und die überdachten Abstellanlagen an beiden Bahnhöfen vergrößert werden. Durch die vielen Maßnahmen wird Grafing für Radfahrer sicherer und der Umstieg vom Auto aufs Rad noch attraktiver.

Maximilian Frhr. v. Seckendorff
Mitglied des Ortsvorstands



Team des Arbeitskreises Rad der CSU Grafing: Wolfram Staude, Maximilian Frhr. v. Seckendorff, Andreas Maier, mit Stadtrat Florian Wieser

Energiewende in Grafing

Wie der Umstieg von Erdgas und Öl auf erneuerbare Energien gelingt

Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Klimaschutz in Einklang zu bringen, darin besteht die Herausforderung der Energiewende. Seit der Ukraine-Krise wird deutlich, dass die Abhängigkeit von Öl und Gas nicht nur dem Klima schadet, sondern auch den Geldbörsen vieler Bürger. Zudem ist die Erdgasversorgung nicht gesichert. Da etwa die Hälfte der Haushalte in Grafing mit Erdgas beheizt wird, ist es daher umso dringender, die Energiewende vor Ort schnell umzusetzen und das ehrgeizige Ziel des Landkreises Ebersberg zu erreichen, bis 2030 frei von fossilen Energieträgern zu sein.

In **Grafing** ist dazu **bereits einiges** erreicht worden:

- **25%** des gesamten **Heizenergiebedarfs** von Grafing wird mittlerweile mit **lokal erzeugter Nahwärme** gedeckt, wovon wiederum **55%** aus **erneuerbaren Quellen** wie Biogas oder Biomethan stammen.
- **55%** des **Strombedarfs** stammen aus **lokaler Erzeugung**.
- **120 Elektrofahrzeuge** und **310 Hybrid-Fahrzeuge** sind Ende 2021 in Grafing angemeldet, wobei die Anzahl sich momentan jährlich verdoppelt.
- Die Förderung von **Lastenrädern** trägt zur **Mobilitätswende** vor Ort bei.

Um jedoch bis **2030 fossile** durch **erneuerbare Energieträger** vollständig zu substituieren, sind in Grafing noch viele weitere Maßnahmen nötig (vgl. Abb. 1).

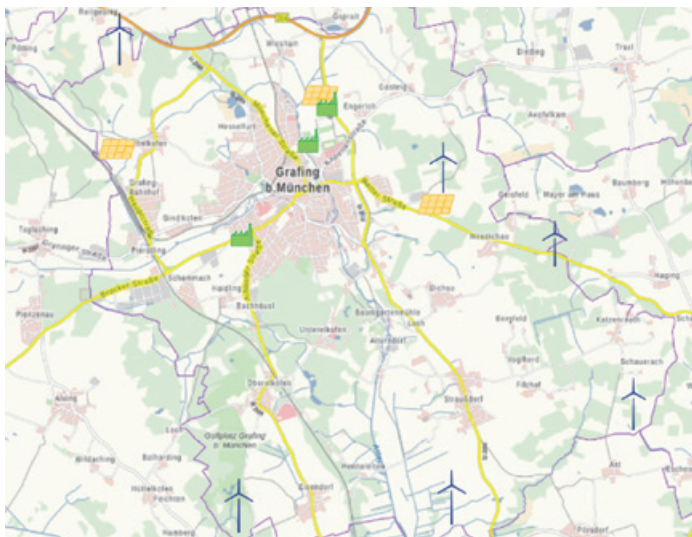


Abb. 1: Mögliche Standorte neuer regenerativer Erzeugungsanlagen
Quelle für Windstandorte: Konzentrationsflächenplan der Energieagentur Ebersberg



Maximilian von Seckendorff, Simon Rothmoser

Dazu zählen beispielsweise:

- **Planung und Bau** von mindestens einer **Windkraftanlage**:
Der Ausbau der Windenergie ist auch vor Ort für die Energiewende enorm wichtig, um günstigen, regionalen und erneuerbaren Strom auch dann zur Verfügung zu haben, wenn die Sonne nicht scheint. Im Landkreis Ebersberg sollen in den nächsten Jahren über 30 Windräder gebaut werden, mindestens eines in jeder Kommune. Auch Grafing soll sich daran beteiligen. Dazu kommen mehrere Potenzialflächen rund um Grafing infrage. Der Abstand nach der 10H-Regel müsste dafür unterschritten werden, was durch Aufstellen eines Bebauungsplanes möglich ist. Bei allen möglichen Standorten sind aufgrund der Topografie dennoch keine größeren Beeinträchtigungen für Anwohner, bspw. durch Schattenwurf, zu befürchten. Zudem möchten wir bei Planung, Finanzierung und Umsetzung die Bürger so eng wie möglich mit einbinden, beispielsweise über ein Bürgerenergiemodell nach dem Vorbild des Hamberger Windrads.
- **Bau von PV-Anlagen auf Dächern kommunaler Liegenschaften**,
- Errichtung **neuer Heizwerke** auf der Basis von **Holz**,
- Errichtung einer **Freiflächensolaranlage** zur Beheizung des Grafinger Freibads,
- Erhöhung der **Methanausbeute der bestehenden Biogasanlagen** mithilfe von durch Überschussstrom erzeugtem Wasserstoff und dessen Methanisierung.

Damit die Energiewende gelingt, bitten wir auch alle Grafinger, ihren Beitrag dazu zu leisten und die bestehenden Förderungen zu nutzen. Diese gibt es

vor allem zur energetischen Sanierung von Altbauten, zum Umstieg von Gas- oder Ölheizungen auf Fernwärme, Holzheizung oder Wärmepumpe sowie zur Anschaffung von E-Autos oder Lastenrädern als Ersatz für den Verbrenner. Auch die Akzeptanz für neue Anlagen muss sich erhöhen, damit die regionale Wärme- und Stromerzeugung ausgebaut werden kann. Damit wir von fossilen Energieträgern unabhängig werden können, die aus weit entfernten Regionen wie Russland oder dem Arabischen Golf importiert werden, muss jeder von uns offen

für Veränderungen sein. Die Vorteile, die wir aus der Nutzung von regional erzeugter Wärme oder Strom ziehen können, werden von uns eine gewisse Kompromissbereitschaft erfordern. Und zwar in Bezug auf Akzeptanz von Schall- und Geruchsemissionen sowie auf Veränderungen des Landschaftsbildes. Gemeinsam kann es gelingen, schon 2030 den Umstieg auf erneuerbare Energien zu schaffen.

Simon Rothmoser, Maximilian Frhr. v. Seckendorff
Mitglieder des CSU-Ortsvorstands

Umwelt- und Klimaschutz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Der AKU unterstützt alle Maßnahmen in Grafing und im Landkreis, die zu Lösungen beitragen, die generationsgerecht gestaltet werden.

Der Krieg in der Ukraine hat uns auf drastische Weise vor Augen geführt, wie wichtig in diesem Zusammenhang die Energiewende ist. Der Ausbau von privaten und kommunalen PV-Anlagen, Nahwärmeversorgung, Windkraftanlagen und Linienbusse die mit Grünem Wasserstoff betrieben werden sollen, sind zielführende Vorhaben für den Landkreis, um die Energiewende wie 2007 und 2016 beschlossen, auf den Weg zu bringen.

Weitere Informationen vom AKU finden Sie auf der Homepage des CSU-Ortsverbandes Grafing und auf



unserer AKU Facebookseite. <https://www.facebook.com/AKU.Ebersberg.Kreisverband/>

Anja Walz
AKU-Kreisvorsitzende

Ich mache mit. Antrag auf Mitgliedschaft	Bis zu 50 % Steuerersparnis!	Jetzt Mitglied werden
Melderechtlicher Hauptwohnsitz: Titel, Vorname, Nachname Ortsteil, Straße, Hausnummer Postleitzahl Wohnort Telefon privat E-Mail <input type="checkbox"/> Ich möchte keine Informationen per E-Mail.	Geschlecht: <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich Geburtsdatum Staatsangehörigkeit Beruf Ehrenamt	<input type="checkbox"/> Ja, ich zahle den jährlichen Basisbeitrag (Mindestbeitrag) 70 € <input type="checkbox"/> Ja, ich zahle den Leistungsbeitrag I 120 € <input type="checkbox"/> Ja, ich zahle den Leistungsbeitrag II 200 € <input type="checkbox"/> Ja, ich zahle freiwillig einen erhöhten Beitrag
Kreditinstitut DE IBAN Die Grundsätze der CSU und ihre Satzung erkenne ich an. Ich gehöre keiner anderen Partei an und beantrage hiermit die Aufnahme als Mitglied in die Christlich-Soziale Union in Bayern e. V. Datenschutzhinweis: Ihre Angaben werden nur von der CSU oder deren Beauftragten zum Zwecke der Parteiarbeit gespeichert und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen verwendet.		Datum Unterschrift

Renovierung des Skaterparks - die Junge Union engagiert sich

Über 20 Jahre ist es bereits her, als der Skaterpark in Grafing errichtet und von den Grafinger Jugendlichen zu einem der beliebtesten Treffpunkte im Stadtgebiet gemacht wurde. Auch damals war die **Junge Union** maßgeblich an der **Initiative, Planung und Finanzierung** dieses Herzensprojekts beteiligt. Im Jahr 1998 erstellte die JU einen Geräteausstattungsplan und versuchte, interessierte Spender zu finden. Ein Jahr später war es dann so weit und die Skateanlage wurde errichtet. Auch die Spenden zur bereits damals stattfindenden Christbaumsammelaktion kamen der Ausstattung der Anlage zugute.

Den Grafinger Bürgerinnen und Bürgern ist es ein wichtiges Anliegen, dass dieser Ort auch für die kommenden Generationen als Treffpunkt zur gemeinsamen Sport- und Freizeitbetätigung verfügbar ist. Da der Skaterpark nun in seine Jahre gekommen und dessen Verschleiß durch stetige Benutzung sichtbar geworden ist, drängte sich von vielen verschiedenen Seiten der Wunsch auf, diesen zu renovieren bzw. neu zu gestalten. Für die Jugendlichen soll wieder eine **attraktive Skatelandschaft** entstehen und die **Skate-, BMX- und Scooter-Szene** in Grafing wiederbelebt werden.

„**Viele Akteure und ein Gedanke**“. 2017 wurde von einem Grafinger Bürger bereits die Stadt Grafing



Christbaumsammlung der JU Grafing

darauf aufmerksam gemacht, dass **Handlungsbedarf** besteht und im vergangenen Jahr konnte nun auch auf politischer Ebene ein entsprechender **Antrag von der Jungen Union Grafing** in den Stadtrat eingebracht werden. Bei der Umsetzung dieses Projektes gehen **alle Akteure „Hand in Hand“** schnell voran, dabei ist es jedoch allen Beteiligten wichtig, dass auch die Jugendlichen in die Planung und Umsetzung des Vorhabens eingebunden werden. Via Mail konnten persönliche Anliegen und Ideen zugeschickt und somit aktiv bei der Gestaltung der Skatelandschaft mitgeholfen werden. Die Stadt Grafing finanziert das Projekt mit insgesamt 70.000 €. Um Pfingsten 2022 soll dann die Renovierung starten.

Hansi Gschwendtner und Linda Miller
JU-Ortsvorsitzende

Vorstandschaft der Jungen Union

Im September vergangenen Jahres wurde in der Jungen Union Grafing ein neuer Vorstand gewählt: Hansi Gschwendtner wurde als Vorsitzender bestätigt. Zu seiner Stellvertreterin wurde wieder Linda Miller gewählt. Die Kasse wurde Marinus Eckstein anvertraut und als Schriftführer konnte Johannes Lugmayr gewonnen werden. Beisitzer sind Roman Betzenbichler, Josef Jocher, Stefan Krieglstein, Christine Paul, Martin Oswald sowie Michael Urban. Zu neuen Kassenprüfern wurden Christina Hirtreiter und Veronika Urban berufen. Die JU Grafing führt im April 2022 ihre Jahreshauptversammlung durch. Soweit es die Corona-Pandemie wieder zulässt, sind für 2022 geplant: Die traditionelle Plakataktion

„Achtung Schulkinder!“, die Aktion „Rama dama“ im Grafinger Stadtgebiet sowie die Organisation eines Glühweinstandes zur Adventszeit gemeinsam mit der Frauenunion.



Wie können wir sicherstellen, dass Wohnen in Grafing weiter bezahlbar bleibt?

Überblick über die aktuellen Bauprojekte „Alter Bauhof“ und „Aiblinger Anger“

Die Bereitstellung von **bezahlbarem Wohnraum in Grafing** ist aktuell eine der größten Herausforderungen für den Stadtrat und die Stadtverwaltung. Im gesamten Großraum München steigen die Preise für Immobilien schon seit Jahren rasant an. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, setzt sich die CSU-Fraktion im Stadtrat seit Jahren verstärkt für mehr bezahlbaren Wohnraum in Grafing ein.

Am Beispiel der Bebauungsprojekte „**Alter Bauhof**“ und „**Aiblinger Anger**“ zeigt sich anschaulich, welche Hürden auf dem Weg zur Realisierung von mehr Wohnraum zu überwinden sind. Auf Antrag der CSU-Fraktion vom 18.03.2019 wurde die Aufstellung eines Bebauungsplans für die Ausweisung des städtischen Grundstücks an der Aiblinger Straße als allgemeines Wohngebiet beschlossen. Diese Ausweisung hatte zwei Vorteile: Zum einen würden dort **schnell günstige Mietwohnungen** entstehen, zum anderen könnte ein Teil der Fläche für den **notwendigen Grundstückstausch** mit dem **Freistaat Bayern** verwendet werden, um die Bebauung des städtischen Geländes auf dem alten Bauhofgelände zu ermöglichen. Dort grenzt das Stadtgrundstück an ein Grundstück des Freistaats an. Für eine sinnvolle Bebauung müssen allerdings erst beide Grundstücke zusammengelegt werden.

Allerdings ist „schnell“ eine relative Angabe, wenn es um **Flächentauschverfahren** geht. Es sind knapp drei Jahre vergangen, in denen langwierig verhandelt werden musste. Ohne die Unterstützung des damaligen Bauministers Hans Reichart und unserem Landtagsabgeordneten Thomas Huber wäre an mancher Stelle nicht mehr viel vorwärts gegangen. Aber nun gibt es erfreuliche Fortschritte zu vermelden:

Die Stadt Grafing „tauscht mit dem Freistaat Bayern“ eine Teilfläche des Grundstücks an der Aiblinger Straße. Die übrigen Baulandflächen des Grundstücks am Aiblinger Anger bleiben bei der Stadt Grafing, es wird dort ein Erbbaurecht begründet und die BayernHeim GmbH bebaut das Grundstück. Das heißt die Wohnungsbaugesellschaft des Freistaats Bayern errichtet dort auf diesem Grundstück Wohnungen und die **Stadt Grafing** hat das **Belegungsrecht**.

Beim oben genannten Tausch erhält die Stadt Grafing das neben dem alten Bauhof-Gelände liegende

Grundstück des Freistaats mit insgesamt 1.150 Quadratmetern. So ist nun auch auf diesem Grundstück eine Bebauung möglich. Die Stadt wird dort zusammen mit der GWG Ebersberg bezahlbaren Wohnraum für vorzugsweise Einheimische schaffen. Dadurch kann der **sozialverträgliche Wohnungsbau** nun sogar an zwei Orten vorangetrieben werden.

Ziel des damaligen CSU-Antrags war es, möglichst viele Wohnungen (insbesondere zur Vermietung) vor allem für **einheimische Personen** mit **mittleren und geringen Einkommen** zu schaffen. Nun sind wir hier entscheidende Schritte vorangekommen und sind auf einem guten Weg. Wir hoffen sehr, dass die Baumaßnahmen bald beginnen können.

Eine große Herausforderung für die nahe und mittlere Zukunft wird es sein, maßvoll und finanziell darstellbar für Familien mit durchschnittlichen Einkommen Bauland zu schaffen. Dazu braucht es Grundstückseigentümer, die bereit sind, Grundstücke zu veräußern, mit entsprechendem Anteil an Erschließungsflächen die kostenlos abgegeben werden müssen sowie einem weiteren Anteil, der vergünstigt abgegeben werden muss.

Dieser **Spagat** zwischen hohen Bodenrichtwerten, unkalkulierbaren Baukosten, Vermeidung von zu viel Flächenversiegelung und dem Wunsch nach Eigentum für Grafinger Familien ist eine Herkulesaufgabe. Diese Aufgabe werden wir als Stadtrat bzw. Stadt Grafing nicht allein stemmen können. Dazu brauchen wir auch die „große Politik“, also die Landes- und Bundesregierung. Wir planen als Frauen Union gemeinsam mit der CSU Grafing hierzu für alle Interessierten ein **Fachgespräch** mit unserem **Staatsminister für Bauen, Wohnen und Verkehr Herr Christian Bernreiter am 7. Juli 2022**.

Gemäß unserem Motto der Frauen Union: Lasst uns immer positiv nach vorne blicken und das Beste versuchen.

Ihre Elli Huber

Stadträtin und Vorsitzende der Frauenunion Grafing

Frauen Union Grafing

Motor für Veränderung und vielfältiges Engagement

Die Frauen Union Grafing besteht nun schon seit 45 Jahren und hat über diese vielen Jahre auch immer wieder Akzente gesetzt. Eine starke politische Rolle entwickelte sie unter **Tilde Putz**, die das Amt der 1. Vorsitzenden fast 25 Jahre innehatte, und sich mit vollem Engagement als Frau für politisch wichtige Themen, aber auch für Soziales eingesetzt hat. Auch unsere Bezirks-, Kreis- und Stadträtin **Susanne Linhart** war über viele Jahre 1. Vorsitzende, hat das Amt sogar zweimal übernommen, weil ihr die FU Grafing einfach besonders am Herzen liegt. Aus diesem Grund und auch wegen Ihrer langjährigen Arbeit im Grafinger Stadtrat (seit 1996) haben wir **Susanne Linhart** bei der letzten Jahreshauptversammlung im Sommer 2021 zur **Ehrenvorsitzenden** ernannt.

In den letzten 10 Jahren hat die FU mit ihren knapp 120 Frauen eine stabile Mitgliederzahl, was wirklich sehr erfreulich ist. Uns sind vor allem die Themen **Schule und Kinderbetreuung**, sowie die **Jugendarbeit in den Vereinen** wichtig. In letzter Zeit setzen wir uns verstärkt auch mit dem Thema „**Bezahlbares Wohnen in Grafing**“ auseinander. Da dies in unseren Augen einer der wichtigsten sozialen Brennpunkte werden wird oder sogar bereits ist (siehe dazu auch separater Beitrag „Wie können wir sicherstellen, dass Wohnen in Grafing weiter bezahlbar bleibt?“). Bei jeder Stadtratswahl kandidieren auch immer



Bezirksrätin Susanne Linhart und Elli Huber

wieder engagierte Frauen für den Grafinger Stadtrat. Dass die Frauen auf der CSU-Liste trotz verbesserter Präsenz eher schlecht gewählt werden, ist ein unschönes Phänomen. Aber wir blicken auch hier positiv in die Zukunft und hoffen, dass in den nächsten Jahren erkannt wird, wie viel Power und auch Engagement gerade bei den Frauen zu finden ist.

Herzlichst Ihre
Elli Huber

1. Vorsitzende der Frauen Union und Stadträtin



Der Vorstand der Frauen Union Grafing

Senioren Union Grafing

- aktiv für die ältere Generation

Auch Grafing kann sich der demographischen Entwicklung nicht entziehen: Lebten am 31.12.2020 2768 Seniorinnen und Senioren (im folgenden „Senioren“) über 65 Jahren in Grafing, so nahm ihre Zahl um 162 Personen bis zum Stichtag am 31.12.2021 auf 2930 zu. Auch die Lebenserwartung von Senioren entwickelt sich positiv, nicht nur ihre Alterskohorte wird immer größer und, das ist äußerst erfreulich, Senioren bleiben aktiv und gestalten das gesellschaftliche Leben weiter mit.

Damit das so bleibt, weist die **Senioren Union Grafing** kontinuierlich auf die zentralen Themen der Seniorenarbeit hin: Mobilität, Barrierefreiheit, Wohnen im Alter, soziale Sicherheit, Ruhe- und Parkbänke für ältere Mitbürger sowie Betreuungsmöglichkeiten.

Tatkräftig unterstützt werden die Senioren Grafings vom neu gewählten Bürgermeister Christian Bauer.

Kaum im Amt hat er nicht nur neue Ruhebänke aufstellen lassen, sondern gerade strukturell bedeutende und zukunftsweisende Initiativen entwickelt: Die Stelle für Seniorenangelegenheiten im Rathaus wurde aufgewertet und mit Frau Beutel als kompetenter Ansprechpartnerin und Koordinatorin besetzt. Von ihr wird auch die „Grafinger Seite für Senioren“ in „Grafing Aktuell“ gestaltet mit allen für Senioren wichtigen Aktivitäten und Terminen. Kürzlich wurden mit einem Fragebogen Meinungen und Wünsche der Senioren zu bestehenden und geplanten Senioreneinrichtungen gesammelt.



Rainer Poßmann und Josef Koller im Gespräch



Rainer Poßmann und Josef Koller vor dem Seniorenhaus Grafing

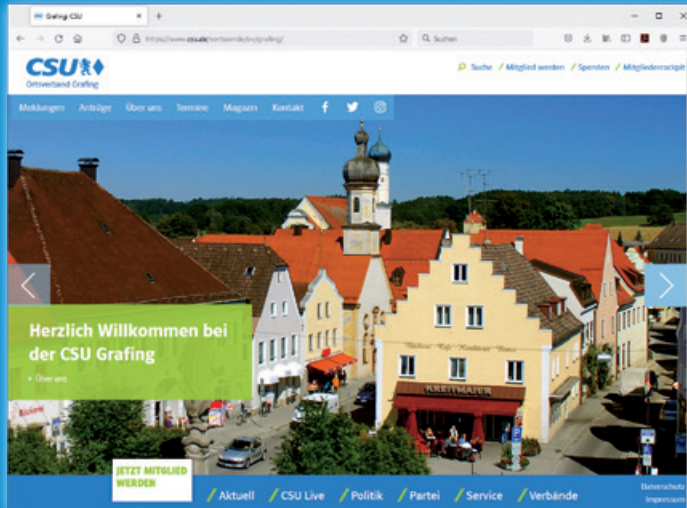
Als Vorsitzender des Stiftungsrates des Seniorenhauses Grafing hat Bürgermeister Bauer 500.000 Euro Zuschüsse der Stadt für den Pflegeneubau beantragt, in dem auch zwei Zimmer für die Kurzzeitpflege geplant sind. Spatenstich ist der 12. Mai 2022. Nach Abschluss der Baumaßnahmen hat das Haus insgesamt 65 Pflegeplätze und 90 Wohnungen im Betreuten Wohnen. Der Neubau für 43 Wohnungen entsteht auf der Westseite des noch unbebauten Grundstücks. Umschlossen wird die Anlage im Süden durch den Anbau der Pflegeabteilung. Um die Mobilität der Senioren zu erhöhen, ließ unser Bürgermeister einen Einkaufsbus anschaffen, der mit einem an den Stadtteilen orientierten Fahrplan Seniorinnen und Senioren das Einkaufen erleichtert.

Folgende weitere Themen sind an die Senioren Union Grafing herangetragen worden: Barrierefreiheit für die Toiletten der Stadthalle sowie die oberen Räume, eine behindertengerechte Toilette am Stadtbahnhof und Behindertenstellplätze im Stadtgebiet. Die Absenkung der Gehsteige sowie die Sicherung der Straßenübergänge für Senioren mit Rollator bleibt eine weiterhin zu verfolgende Aufgabe der Kommunalpolitik.

Rainer Poßmann (Vorsitzender der Senioren Union) und **Josef Koller** (Geschäftsführer der Stiftung Seniorenhaus Grafing Bau GmbH)

Aktuelle Informationen und Termine aus unserem Ortsverband Grafing lesen Sie auf unserer Webseite unter www.csu-grafing.de

Termine



Kontakt zu uns:

- **Ortsvorsitzender der CSU Grafing**
Florian Wieser
Blumenstraße 10a
85567 Grafing-Straußdorf
E-Mail: florian.wieser@csu-grafing.de
- **Vorsitzende der Frauen-Union**
Elli Huber
E-Mail: elli.huber@web.de
- **Vorsitzender der Jungen Union**
Hansi Gschwendtner
E-Mail: hansi.gschwendtner@googlemail.com
- **Vorsitzender der Senioren-Union**
Rainer Poßmann
E-Mail: rainer.possmann@gmail.com

Folgen Sie uns unter:

-  www.facebook.com/CSUGrafing
-  www.instagram.com/csu.grafing



- 19** Mai **CSU Grafing**
Jahreshauptversammlung
- 30** Mai **Senioren Union**
Vortrag Josef Kendlinger zu Kriegsgräbersuche
- 01** Juni **Frauen Union**
Jahreshauptversammlung
- 27** Juni **Senioren Union**
Vortrag Pflegestützpunkt Grafing
- 02** Juli **CSU Grafing**
Neubürger Info-Stand an den Grafinger Höfen
- 07** Juli **Frauen Union**
Bezahlbares Wohnen in Grafing mit Bauminister Christian Bernreiter
- 07** Juli **AK Energiewende**
Exkursion zum Biomasseheizwerk Dorfen
- 15** Oktober **Junge Union**
Ramadama
- 24** November **Frauen Union**
Adventshütte von 24. - 27. November
- 01** Dezember **Junge Union**
Adventshütte vom 01. - 04. Dezember
- NOCH OFFEN** **Frauen Union**
Ausflug nach Kloster Seon mit Führung
- NOCH OFFEN** **Senioren Union**
Sommerfest im Schlößli, Elkofen

Weitere Termine finden Sie auf unserer Webseite, außerdem erfolgen gesonderte Einladungen an unsere Mitglieder.